

Rilke, Rainer Maria: Todes-Erfahrung (1900)

1 Wir wissen nichts von diesem Hingehn, das
2 nicht mit uns teilt. Wir haben keinen Grund,
3 Bewunderung und Liebe oder Haß
4 dem Tod zu zeigen, den ein Maskenmund

5 tragischer Klage wunderlich entstellt.
6 Noch ist die Welt voll Rollen, die wir spielen.
7 Solang wir sorgen, ob wir auch gefielen,
8 spielt auch der Tod, obwohl er nicht gefällt.

9 Doch als du gingst, da brach in diese Bühne
10 ein Streifen Wirklichkeit durch jenen Spalt
11 durch den du hingingst: Grün wirklicher Grüne,
12 wirklicher Sonnenschein, wirklicher Wald.

13 Wir spielen weiter. Bang und schwer Erlerntes
14 hersagend und Gebärden dann und wann
15 aufhebend; aber dein von uns entferntes,
16 aus unserm Stück entrücktes Dasein kann

17 uns manchmal überkommen, wie ein Wissen
18 von jener Wirklichkeit sich niedersenkend,
19 so daß wir eine Weile hingerissen
20 das Leben spielen, nicht an Beifall denkend.

(Textopus: Todes-Erfahrung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55951>)